

Erste Ausgabe monatlich... Preis 10 Pfg.

Preis pro Nummer... Nummer 212

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einselpreis 10 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 9. September 1932

Nummer 212

Wenn Deutschland fern bliebe:

Katastrophe der Abrüstungskonferenz

Empfang bei Hindenburg.

Reichspräsident von Hindenburg ist Donnerstag morgen 6 1/2 Uhr mit dem...

Wie von zünftiger Stelle mitgeteilt wird, begab sich die Unterredung...

Um das Schicksal des Reichstags.

Gegen das Kabinett von Papen schließen sich die Parteien des Reichstags...

Die Tatsache, daß der Kanzler in den Reichstagskonferenzen...

Im Reichstags haben irgendwelche Koalitionsverbindungen...

Reichswirtschaftsminister Warmbold empfangt unter Beteiligung...

Frankreich sondiert in England.

Wie halbamtlich verlautet, wird der französische Ministerrat...

Frankreich soll abrüsten.

In Paris verlautet im Zusammenhang mit der vielbesprochenen...

Amerika nimmt nicht Stellung.

Der amerikanische Unterstaatssekretär Castle erklärte am Donnerstag...

Der preussische Staatsrat ist nicht einig.

Eine Entschlieung gegen die Einsetzung des Reichsstaatsministers.

Der preussische Staatsrat, der am Donnerstag nach längerer Pause...

Da die Entscheidung dieser verfassungsrechtlichen Frage...

Ausscheiden Leydens und Klaueners?

Trotz amtlicher Dementis erhält sich in den Berliner Abendblättern...

deutschen Wehrdienst unterrichtet habe. Amerika habe jedoch...

Henderson für durchgreifende Abrüstung.

Der Vorkühler der Abrüstungskonferenz und ehemalige englische Außenminister Arthur Henderson...

Zunächst hielt Henderson in Abrede, daß die Abrüstungskonferenz...

Die kommenden Senatswahlen in Frankreich.

Von unserem Pariser Vertreter.

Die Kampagne für die kommenden Senatswahlen ist eröffnet...

Wenn der Senatswahl auch nicht dieselbe unmittelbare politische Bedeutung...

Dieser „Große Rat“, der in Frankreich die abwechselnde Behörde mit der Kammer ist, ist eine vielumstrittene Institution...

Am Laufe des letzten Jahres haben die sich lösenden Senatswahlen...

Im Jahre 1920 haben die damaligen Senatswahlen eine erste Reaktion...

Was werden die kommenden Wahlen vom 16. Oktober bringen?

Für die allgemeine Wertung der Senatswahlen in Frankreich ist schließlich noch festzuhalten...

folgende Bedeutung. Die ausmännliche Politik und ihre Probleme sind von untergeordnetem Interesse. Es wäre deshalb falsch, vom Ergebnis dieser Wahlen irgendwelche Anhaltspunkte für die außenpolitische Orientierung des Landes zu erwarten. Wie die Wahlen auch ausfallen werden, die ausländische Politik Frankreichs wird durch die Lebensfähigkeit nicht berührt. Das ist die sicherste Prognose, die bereits heute gestellt werden kann.

### D.N.B. berät Wirtschaftsprogramm

Die deutsche nationale Reichstagsfraktion hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz von Dr. Oberlorenz und im Beisein des Parteiführers Dr. Hugenberg eine Sitzung ab, über die von der Fraktion ein Bericht ausgingen worden ist, in dem heißt:

„Der Bund berätete über das Wirtschaftsprogramm der Regierung und unterzog die weiteren Maßnahmen einer eingehenden kritischen Würdigung. Insbesondere wurden die Angelegenheiten von Metall und Zucker, Ernteerträge, die Ausrichtung der Verhandlungen auf die Landwirtschaft, die Fraktion sprach dem Parteiführer und dem Fraktionsvorsitzenden den Dank für ihre fortgesetzten Bemühungen zugunsten der deutschen Volkswirtschaft aus. Die Beschlüsse in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Zulage der Regierung zur Konjunkturerholung der Einfuhr und sprach die Erwartung aus, daß das Schulden- und Postenproblem im Sinne der Hugenberg-Vorläufe von der Regierung möglichst bald in Angriff genommen wird. Am Zusammenhänge mit dem Wirtschaftsprogramm der Regierung wurden besondere eine Veranschaulichung der mittelständischen Wirtschaft und sozialpolitischer Vorhaben bei den neuen Maßnahmen zum Ziele haben.“

In der anschließenden politischen Aussprache, die sich auch mit den in der Presse erörterten Vorfällen zur Bildung neuer Mittelpunkte befaßte, sprach die Fraktion unter anderem die Meinung der Fraktion, die mehr auf den Bestimmungsbereich ehemaliger mittelparteilicher Parlamentarier zurückzuführen sind, politisch nicht ernst genommen werden können, weil sie nach ersten Erfahrungen zum Scheitern verurteilt sind.

Die Fraktion hat außerdem folgende Entschlüsse gefaßt:

„Die deutsche nationale Reichstagsfraktion nimmt mit Empörung von den inneren Reichstagsfraktionen Kenntnis, daß die nationalsozialistische Presse planmäßig im ganzen Lande — offenbar auf Anweisung von zentraler Stelle — über die deutsche nationale Volkspartei verbreitet. In der D.N.B. gibt es weder eine „Hörerschaft“ noch „Angehörige“, sondern nur die Partei. Auch Redaktionen, die die Partei beschuldigen, Herrn Dr. Goebbels, der ihr gar nicht angehört, zu ihrem Vorkämpfer zu machen, liegen in der gleichen Linie. Diese Unwahrheiten und schändlichen Behauptungen haben nur den Zweck, die in den Reihen der Nationalsozialisten herrschenden schweren Unruhe abzulösen, die durch das parlamentarische Scheitern der nationalsozialistischen Fraktion mit der „nationalen Zentrumspartei“ entstanden ist. Diese Verleumdungen, die materiellen Methoden entsprechen, sind im Urteil der Fraktion nur ein Beweis mehr dafür, wie sehr das Vertrauen der deutschen nationalen Volkspartei in ihrem Führer gerechtfertigt ist.“

### Eine Resolution für Schleiers Anträge auf Gleichberechtigung.

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen, die Reichsarbeitsminister v. Schleier machte, schreibt der belgische Oberst Tasnier in der „Gazette de Charleroi“ in der Generalversammlung, belogten heute nicht daran, auf die militärischen Vorteile, die von der Weibung von Frauen und Mädchen zu erwarten sind, nicht abzugehen, sondern auf die Bedürfnisse der Wirtschaft hinzuweisen, um zu verhindern, daß die Wirtschaft sich in die gleiche Lage versetzt. Der Sprecher der Damen-Organisation — Genrich — Goyelle — sah darin — Talbau werde unter allen Umständen noch im Jahre 1933 fertiggestellt werden, Gleichzeitigkeit werde man die Garnituren in Weibern und in Mädchen zum Zwecke des Grenzschutzes verdrängen.

### Silberweibende Arbeitsverlängerung Amerikas.

Meldungen aus Washington zufolge, ist der Kongress für die Verlängerung der europäischen Schuldverträge bis zum 15. September in beschleunigter Weise in Arbeit. Es ist zu erwarten, daß die Verlängerung der Schuldverträge nicht nachkommen zu können.

### „Zum ersten Male eine entscheidende Tat.“

Die Handelskammer für den freihandelnden Braunkohl stellt in Köln ein Komitee zur Förderung des Braunkohls. Die einmütige Stellungnahme der Handelskammer kam in einer Enquete zum Ausdruck, in der es u. a. heißt:

„Die Handelskammer für den freihandelnden Braunkohl bezieht das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung als einen entscheidenden Schritt zur Überwindung der heutigen Bedenken. Es ist um einen großen Schritt zum ersten Male eine entscheidende Tat, die in der Einordnung der Braunkohlschmelze Erfolg verspricht.“

## Krach im Polizei-Untersuchungsausschuß.

### Der Fall Cynarwache.

Am Untersuchungsausschuß des preussischen Landtages zur Nachprüfung von Beschwerden gegen die preussische Polizei fand am Donnerstag der Fall Cynarwache zur Verhandlung. Die Regierung ließ sich durch zwei Beamte aus dem Innenministerium vertreten. Als Zeugen sind geladen, die Polizeibeamten und Nationalsozialisten die an den Vorfall beteiligt waren, die sich in der Nacht vom 12. Juli d. J. in dem nationalsozialistischen Platz in der Ravensstraße im Norden Berlin ereignet haben. Als erster Zeuge wurde aus der Untersuchungsausschuß der nationalsozialistische Arbeiter Krüger vorgelesen. Gegen seine Vernehmung wurde jedoch wegen des ihm zugehörigen gerichtlichen Untersuchungsverfahrens starke Bedenken geltend gemacht, so daß von dem Vorfall des Zeugen Krüger vorerst abgesehen wurde. Der nächste Zeuge, der Nationalsozialist Zenger, wurde ebenfalls nicht vernommen, weil der Vorfall stattgefunden haben mußte. Seltener Kameraden Krüger fand auf dem Wege zur Wache von einem Schutzpolizisten einige Röhre angehalten worden.

Der Arbeiter Wölscher und der Kraftwagenführer Biemer, Kameraden des Zeugen Zenger, sollten die Vorgänge in gleicher Weise darlegen, wobei sie besonders auf die Verletzungen hinwiesen, die sie von Polizeibeamten erhalten hätten. Der Nationalsozialist Krüger habe sich in der fränkischen Nacht nicht im Platz aufhalten, er müsse auf der Straße verhaftet worden sein.

Im Laufe der Vernehmung dieser beiden Zeugen kam es zu Auseinandersetzungen zwischen nationalsozialistischen und Zentrumsmitgliedern des Ausschusses. Die Zentrumsmitglieder verließen es sich, daß die Nationalsozialisten in ihrer Fragestellung die Nationalsozialisten wolle. Anlaß zu diesen Auseinandersetzungen war die Frage von Zentrumsmitgliedern nach dem Eigentümer einer Wache, die nach dem Polizeibericht unter dem Postfiskus einer Straße gehörte worden ist.

Der Regierungsvizepräsident der Cynarwache, Hauptmann Fabel, sagte aus, er selbst ist nicht Zeuge der Vorgänge gewesen. Von den Nationalsozialisten war eine schriftliche Beschwerde eingereicht worden, die Beamten seien verpflichtet, ihre Diensttun zu tun, was sie dadurch in ihrer Amtspflicht nicht achtet würden.

Der Führer des Untersuchungsausschusses hat aus, das Kommando sei von einem Krankenpfleger in einem auf der Straße schwer verletzten Reichsbannermann arretiert worden. Die Aussagen von Kameraden des Reichsbannermann von Nationalsozialisten überfallen worden, die in das S.W.-Haus in der Ravensstraße geflüchtet seien. Das

Untersuchungsausschuß sei daraufhin nach dem U.S.-Haus geladen, habe einen Nationalsozialisten bereits unterwogen und einen weiteren, den Zeugen Krüger, vor dem Heim festgenommen. Danach habe man auch die in dem Platz befindlichen Nationalsozialisten Wölscher, Zenger und Biemer zwangsweise. Von Widerstandlungen der Zeugenkommission durch das Untersuchungsausschuß sei ihm nichts bekannt. Die Regierung hat keine Verleumdungen bei dem Nationalsozialisten wahrgenommen.

In einer sich anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurde die Geschäftsliste erörtert. Der Fall Cynarwache hofft der Ausschuß noch beenden zu können.

In der Nachmittagsitzung wurden weitere Beamte des Untersuchungsausschusses vernommen. Wölscherer Wölscher sagte aus, es sei ihm nicht gelungen, daß Nationalsozialisten geschlagen worden seien. Keine Überwachungsmaßnahme Großkopf; Das wäre auf dem kleinen Wölscher, auf dem sieben Menschen standen, aus gar nicht möglich gewesen. Wölscherer, unter Zeuge Krüger; Das weiß ich besser. Ich habe auf meine Seite dort oben besessen. (Weiler.)

Wölscherer Zeuge (Rafas) fragte, ob eine Anweisung bestünde, bei der Verhaftung von Nationalsozialisten mit besonderer Schärfe vorzugehen. Zeuge Großkopf befragt das entschieden. Auf eine weitere Frage Zeuges, ob irgendwelche Anweisungen gegeben worden sei, bei Verhaftungen von Nationalsozialisten mit besonderer Schärfe vorzugehen, antwortete Hauptmann Fabel:

„In dieser Form nicht. Aber bei einer Vorstellung, bei der ich nicht dabei war, soll Oberst Demanberg gesagt haben, daß gegen das Reichsbanner, weil es eine einzige Organisation unter der deutschen Regierung steht, nicht in derselben Weise vorgegangen werden solle wie gegen andere. (Hört, hört bei den Nationalsozialisten.)“

Auf die Frage des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Baurert, was Zeuge Hauptmann Fabel, Polizeimajor Haas, ich habe mich gemeinert, diese Anordnungen weiterzugeben. Wir haben nämlich gesagt: Wenn wir es das weitergeben sollen, müssen wir es schriftlich geben. Es wurde dann festgestellt, daß ein Mitglied des Untersuchungsausschusses, auf dessen Aussage der Ausschuß großen Wert legt, nach Durchlesen beantragt, ein anderes frank im Lagerort liegt. Ein weiterer Zeuge, unter Zeuge u. a. aus, daß er von Widerstandlungen bei den Verhaftungen nichts gesehen habe. Schimpfwörter seien nicht von den Polizeibeamten, sondern von Antifaschisten gefallen.

## Die Arbeitnehmer beim Arbeitsminister.

### Vor einer Durchführungsverordnung.

Am Donnerstag hatte der Reichsarbeitsminister, wie gemeldet, mit den Spitzenorganisationen der Arbeiter- und Angehörigenvereinigungen eine Aussprache über die Möglichkeiten für die Anwendung der Arbeitsverlängerung und der Arbeitsverlängerung über Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsleistung. Vor dem Eintritt in die Aussprache erhoben die Verbände aus sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen, die Widerspruch gegen die neuen Vorschriften im allgemeinen.

### Erklärungen des Reichsarbeitsministers.

Wie der D.N.B. mitteilt, gab der Reichsarbeitsminister eine Erläuterung der wichtigsten Bestimmungen der Verordnung vom 9. September. Der Begriff des Betriebes nach dieser Verordnung werde im Sinne des Betriebsbegriffes im Handelsgesetzbuch, die vollständig selbständig sei mit einem eigenen betrieblichen Leben und einer eigenen Produktion, wie der Begriff im Rahmen der Arbeitsverlängerungsverordnung liegt. Neue und alte Betriebe seien nicht unter die Bestimmungen des ersten Teiles der Verordnung über die Vermehrung der Arbeitsleistung. Voraussetzung sei auf jeden Fall, daß der Betrieb noch bestünde und auch produziere. In dieser Bestimmung, wie auch die Bestimmungen mit den Arbeitsverlängerungen erlassen hätten, so manigfachen Ausstellungen ausgesetzt seien, so sei anzunehmen, daß von ihm, dem Reichsarbeitsminister, eine Durchführungsverordnung zum 1. Teil herauskommen werde, die vor allem den Begriff der Arbeitsleistung in eine präzisere Fassung bringen werde. Es sei selbstverständlich, daß bei der zulässigen Unterbrechung der tariflichen Verbindung nur die eigentlichen Vorteile der Arbeitsverlängerung und andere Zulagen gemeint seien, wie übermäßig viele einzelnen Bestimmungen der Verordnung nur auf solche Betriebe Anwendung finden könnten, für die ein Tarifvertrag bestünde.

Ueber die Anwendung der Generalarbeitsverlängerung für die Arbeiter und Arbeiterinnen gab der Minister die Erklärung ab, daß es eine solche Verordnung nur im engeren Einvernehmen mit den Verbänden der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der einzelnen Länder und sonstigen tragenden Interessierten Gruppen vornehmen sollte. Soweit solche Interessentenvereinigungen die Möglichkeiten

der Anwendung dieser Generalarbeitsverlängerung und dann die einzelnen Ausnahmen stattdessen.

Ueber den Empfang der Vertreter der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen beim Reichsarbeitsminister hörte man aus dem Reichsarbeitsministerium, daß es dem Minister nicht gelungen sei, die Arbeiter zu überzeugen, die von den Gewerkschaften gegen den sozialpolitischen Teil der Arbeitsverlängerung geäußert wurden. Die Gewerkschaftsvertreter aller Richtungen hätten gegen die Maßnahmen der Regierung schriftlich Beschwerde eingelegt und erklärt, daß sie mit jedem nur zulässigen Mittel dagegen Widerstand leisten würden.

### NSDAP. und Zentrum seien die Wirtschaftsverordnung.

Wirtschaftsführer der NSDAP. und des Zentrums hatten am Donnerstagmorgen beim Reichstagspräsidenten Göring eine mehrstündige Aussprache. Im Vordergrund stand das Problem der Arbeitsverlängerung, fernere Bestimmungen der Wirtschaftsverordnung der Regierung lagen und die Sorge für den Winter. Die Sachverständigen beider Parteien äußerten ihre ernsten Bedenken, daß die Subventionierung der gesamten Betriebe durch Steuernachlassigkeiten das höchste Ziel der Wirtschaftspolitik, für deren Erreichung nicht erreichbar, ließe sich in eine schwere Entlastung münden werden. Der sozialpolitische Teil der Arbeitsverlängerung fand einstimmige Ablehnung. Darüber hinaus traten die verschiedenen Möglichkeiten, für deren Durchführung auch eine Arbeitsverlängerung, vom Vertrauen des Volkes getragene Maßnahme vorhanden ist.

Gerade das Zentrum hatte unter der maßgeblichen Reichsleitung des Herrn Brüning jahrelange Zeit und Gesundheit, Pläne zur wirtschaftlichen Arbeitsbeschaffung ausgearbeitet und durchzuführen. Damals hätte es dafür kein Auge. Heute tut es so, als ob ihm die Verbindung der Arbeitslosigkeit, die gerade durch die Arbeitsverlängerung mitverantwortlich wurde, dringenderes Verlangen ist.

Der Krach in der SPD. legt sich in Berliner Bezirksversammlungen fort. Die fortschrittliche Splitterpartei meldet den Hebertritt von insgesamt 208 SPD-Mitgliedern, die durch die Besetzung führender Stellen in Gruppen nachgehen wollen. Soweit solche Interessentenvereinigungen die Möglichkeiten

Resolution annehmen, die die Einberufung des Parteitag verlannt, um die Vorgänge des 20. Juli und die Kapitulanten Seemanns und Brauns durch die Parteimitglieder aufzuklären.

### Hungerunruhen in Rußland.

Schwere Hungerunruhen sind nach einer Meldung des „Kotlaner“ aus Moskau im Territorium von Zamoskowskoi festgestellt worden. Die dortigen Arbeiter sind zu Hungerstreik getrieben. Arbeiter rannten stellenweise die Lagerhäuser aus und brannten sie nieder. Die G.P.U. griff sofort ein und eröffnete Feuer auf die Teilnehmer, von denen mehrere erschossen wurden. Man glaubt allgemein, daß die hungernden Arbeiter nur Vorläufer zu Unruhen in anderen Gegenden darstellten. Seit Jahren ist die Nahrungsmittelversorgung nicht so schlecht wie in diesem Jahre.

Die Grenzbeschlüsse polnischer Defektoren mehrten sich. 20 polnische Soldaten in der letzten 48 Stunden in voller Uniform über die Schneegrenze gelangten.

### Herbe Kräfte an der englischen Flotte.

Der Marinekorrespondent des „London Daily Telegraph“ erklärt, daß sich viele Schiffe der englischen Marineflotte aus Ersparnisgründen in einem derart besorgniserregenden Zustand befinden, daß von einer sofortigen Wechsellieferung im Notfall keine Rede sein könne. Es werde daher von vielen unterrichteten Seiten angegeben, daß die ersten zwei oder drei Monate eines Seerüstes für England sehr kritisch sein würden, da vor Ablauf dieser Zeit die meisten Marineflotten nicht ausgetauscht werden könnten. Er sei sogar zuverlässig unterrichtet, daß mehrere der neuen erst vor kurzem in Dienst gestellten englischen Kriegsschiffe teilweise mit Ausstattungsgegenständen aus dem Krieg verloren seien.

### Japan droht erneut mit Austritt aus dem Völkerbund.

Die japanische Presse beschäftigt sich mit der politischen Situation im fernsten Osten. Sie erklärt, daß die Außenpolitik Japans gegenüber der Mandchurei ein neuer Kräftefeld sei für die Weltöffentlichkeit im fernsten Osten. Die japanische Regierung werde über ihren Schritt die Großmächte unterrichten. Es wird betont, daß das Verhältnis zwischen dem mandchurischen Staat und Japan nichts zu tun hat mit dem deutsch-japanischen Streitfall der am 23. September im Völkerbund besprochen werden wird. Für den Fall, daß am 23. September in dem Präsidium des Völkerbundes der Bericht der Völkerbundskommission in dem mandchurischen Streitfall angenommen werden werde, die japanische Regierung gezwungen sein, ihre Forderungen zu ziehen und aus dem Völkerbund auszutreten.

Die chinesische Zentralregierung erhielt ein Telegramm aus Moskau, in dem die Zentralregierung auffordert, den japanischen Forderungen in der Mandchurei nicht nachzugeben und den Völkerbund für die Erwerbung der Mandchurei auszusprechen. Die Kontroversen zwischen den japanischen Forderungen und den Völkerbund sind im Kampf gegen die japanische Herrschaft in der Mandchurei zu unterstützen.

### Großjapanische Pläne in der Mandchurei.

Die „London Daily Express“ berichtet über angebliche japanische Pläne, mit der Heilung Nordchinas ein großes mandchurisches Reich zu gründen. Der gegenwärtige Präsident der Mandchurei, Puui, würde nominell zum Oberhaupt des neuen Reiches ausgerufen werden. Eine ausgedehnte Korruption in der Mandchurei des Reiches soll in Vorbereitung bereits den Abruch der Beziehungen mit Peking vorbereiten.

Die „New Yorker“ und sämtliche in demselben Verlag erscheinenden Kopien sind mit Wirkung vom 9. September bis zum 6. Oktober einschließlich wegen schwerer Verletzung und böswilliger Verleumdung der Reichsregierung in einem Artikel „Mittung gegen das Volk“ verboten.

Der Kandidat Albrecht von Verband in Romedien ist unter dem dringenden Verdacht der Begünstigung, die er zwei Ältern der Verbandsverwaltung im Jahre 1932 geleistet haben soll, in Untersuchungshaft genommen. Es sind noch zwei weitere Verhaftungen erfolgt. Es handelt sich dabei um die Angehörigen, die am frühen Morgen des 1. August gegen den früheren Kandidaten, Verbandspräsidenten, mehrere Kommunikationen und einen sozialdemokratischen Schriftsteller verurteilt worden waren.

Auf dem Tagelager Schiefpflug wurde ein 17jähriger der der Hitlerjugend angehört, von mehreren Kommunisten überfallen und bewußlos geschlagen. Sie banden ihn dann am Tisch und mit den Augen geschlossen im Hof niederknien, woraufhin der Kommunist in den Hofhollernhof riefen. Dieser konnte sich durch Schwimmen aus Her retten.

Sollamitlichen Berichten zufolge beschuldigen die vier südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien, Chile und Peru die beiden Staaten Paraguay und Bolivien wegen des Gran-Casco-Konfliktes als im Kriegszustand befindlich zu erklären, um durch eine wirtschaftliche Blockade die Einstellung der Feindschaften zwischen den beiden Parteien zu erzwingen.

# Neues vom Tage

## Flüchtige Devisenstrolche.

Am Donnerstag ist eine neue große Devisenaffäre, in die bisherige leitende Persönlichkeiten der in Konkurs befindlichen Perrenkonfektionsfirma Baer Sohn in Berlin verwickelt sind, aufgedeckt worden. Die Zollfahndungsstelle hat festgestellt, daß der Geschäftsführer und Teilhaber der Firma, Leo Seimann, und der Professor, Leo Wolf, sich durch einen Scheinvertrag mit der inzwischen in Konkurs gegangenen Firma für rund 400.000 Mark Devisen von der Devisenbewirtschaftungsstelle beschafft haben und mit dieser Summe, die angeblich für die Firma Baer Sohn verwendet werden sollte, ins Ausland geflüchtet sind. Ein Befehl der beiden soll kurz vor Ausbreitung der Affäre gestorben sein.

## 75 Angestellte unter Betrugsverdacht

In den Bierquellen der Wäldner A.-G. in Berlin sind nach einer Meldung Berliner Blätter umfangreiche Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei, die seit einigen Wochen schweben, sind zu einem vorläufigen Abschluß gelangt.

Die Beschuldigung, an den Unregelmäßigkeiten beteiligt gewesen zu sein, richtet sich gegen 75 Personen, von denen 50 bereits umfassende Geständnisse abgelegt haben. Der Schaden, der die Wäldner A.-G. betroffen hat, beträgt mindestens 50.000 Mark.

## Versteigerung bei Jvar Arenger.



Das Publikum bestaunt die zur Versteigerung ausgestellten Gegenstände.

Das Eigentum des schwedischen Zinsholz-Königs Jvar Arenger, der vor einigen Monaten Selbstmord begangen hat, wird am 2. Juni von dem Konkursverwalter in Stockholm versteigert.

## Eine ungewöhnliche Klage.

Der ungarische Bildhauer Strobl-Kisfaludy hat den schiedsgerichtlichen Streit beim internationalen Schiedsgerichtshof auf einen Schadenersatz von 500.000 Kronen verklagt. Der Bildhauer arbeitete seitens in der Kadettenkaserne in Kaschau an einem Denkmal zur Erinnerung an den Durchbruch bei Gorlice im Jahre 1915. Einzelne Teile des Denkmals, und zwar die Figuren Kaiser Franz Josephs und Kaiser Karls waren bereits fertiggestellt, als der Unfall kam und der Bildhauer nach Budapest flüchten mußte.

Die Figuren wurden von den tschechischen Behörden getrennt. Nun verlangt der Bildhauer den Schadenersatz auf Bezahlung von einer halben Million Kronen.

## Radio für den Arzt.



Operationen werden nach drahtlosen Direktiven auf hoher See ausgeführt. Auf Veranlassung des Reichswohlfahrtsministeriums beschäftigt sich die deutsche Genesekation Algenrat mit Versuchen, den während einer Seefahrt erkrankten Passagieren, bei denen die ärztliche Kunst des Schiffarztes verlagert, auf drahtlosem Wege Operationsanweisungen eines Krankenhauses zuzuführen.

## Ballenbergs Anzug auf der Pfandleihe

Daß es vielen Schauspielern schlecht geht, und daß auch mancher „Prominente“ — wenn auch meist durch Mittelverlusten — hin und wieder Verdrüßliches erleben muß, war auch dem Berliner Pfandleiher bekannt, bei dem kürzlich ein Herr, offenbar ein Ausländer, einen nagelneuen Anzug beileihen lassen wollte. Aber daß Max Ballenbergs, dessen Namen der Inhaber der Pfandleihe bei der Prüfung des Kleidungsstückes im Nachfragen entdeckte, auch schon in solche wirtschaftliche Nöte geraten sein sollte, glaubte der Pfandleiher — trotz Umkleekauf — doch nicht und benachrichtigte deshalb vorsichtig die Polizei, die sich den vermeintlichen Ballenbergs etwas näher ansah. Dabei fiel es ihm bereits, daß es sich keineswegs um den Mann Fritz Möllers, sondern um einen Letten Hermann Straupe handelte, der einen Tag nach seiner Ankunft in Berlin in einem Hotel einen Besuch abstattete, und dort, wie er sagte, vor einer offenen Zimmertür der Verleumdung erlag, in daß er unbemerkt eintrat und dem Kleiderdiener einen Anzug entnahm, mit dem er ungeschindert das Hotel wieder verließ. Der Dieb war gerade in das Zimmer Max Ballenbergs geraten, dessen Gastin, die sich im Nebenzimmer aufhielt, von dem Eindringling nichts bemerkt hatte. Das Gericht verurteilte den Letten, der zwar im Auslande schon häufig vorbestraft war, aber in Deutschland noch keine Strafe erhalten hatte, zu zwei Monaten Gefängnis.

## Die Forderungen der Gastwirte

Die Verhandlungen des 57. Deutschen Gastwirtsverbandes in Münster wurden am Donnerstag nach Annahme einer Reihe weiterer Anträge abgeschlossen. Innoanommen wurden u. a. Anträge, die sich mit dem Konzeptionswesen befassen und z. B. die Unterlegung der Erstellung von Tageskonzeptionen verlangen. Anträge bezüglich der Schreiberartenkonzeptionen und der Schreiberleistungen in Warenhäusern fanden einstimmige Annahme. Angenommen wurden auch Anträge wegen der Konzeptionspflicht bei gewerbemäßiger Zimmervermietung und dem gewerbemäßigen Betrieb von fremden Pensionen. Weitere Anträge fordern die Abstellung der Gas-, Wasser- und Abfuhrungssteuer, Senkung der Gebühren für Gas, Wasser und Strom und die Errichtung von Gastwirtsstuben. Anträge auf Errichtung einer eigenen Berufsgerichtsbarkeit und zur Frage der Ermäßigung der Musikantentemen wurden den Ausschüssen überwiesen. In der Nachmittagsver-

handlung wurden u. a. noch Anträge auf Verabreichung der Fernsprechgeldern und Zusammenlegung des Totenfonntags und Volksfranzosen angenommen. Im Mittelpunkt der Ausschüsse stand weiter die Frage der Jugendberobergen, deren Konfurrenz in steigendem Maße empfunden wurde. Entsprechende Anträge wurden gleichfalls gebilligt. Schließlich wurden noch drei Dringlichkeitsanträge angenommen, die sich auf Aufhebung der Schlichter-Verordnungsbestimmungen, Einheitsbewertung bei gemeinlich benutzten Grundstücken und Ferien- und Urlaubskarten beziehen. Die Tagung schloß mit Dankesworten des Präsidenten und des stellvertretenden Präsidenten.

## 34 Beamte unter dem Verdachte der Bestechung.

Gegen 34 Beamte und Angestellte der Stadterwaltung Waldenburg i. Schl. wurde Strafantrag wegen passiver Bestechung gestellt. Sie werden beschuldigt, von einem Unternehmer Darlehen ohne Verzinsung und Schuldschein sowie Geschenke in Gestalt von Reisen angenommen zu haben. Der Unternehmer ist bereits wegen aktiver Beamtenbestechung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Wie die Stadterwaltung von Waldenburg dazu mitteilt, soll es sich bei den Darlehen fast durchweg nur um kleinere Beträge handeln. Ingesamt werden bei der Stadt Waldenburg etwa 150 Beamte und Angestellte beschäftigt, so daß sich die Untersuchung also gegen fast ein Viertel der hiesigen Beamten- und Angestelltenliste richtet.

## Nachhaft an einem Zugführer.

Der Zugführer des Juvas Kommo-Erdt-fahrten wurde durch einen persönlichen Nachhaft auf entfechtliche Weise getötet. Ihm wurde in Kommo auf dem Bahnhof ein Paket im Gewicht von etwa 3 Kilogramm ausgehändigt. Als er es dann in einem Abteil des fahrenden Zuges öffnen wollte, explodierte bei der Entferrnung der Umhüllung das Paket. Der Zugführer wurde schwer verletzt und der Wagen erheblich beschädigt. Bald darauf ist der Verletzte dann gestorben.

Ein Opfer der „Niobe“-Katastrophe geboren. Die Leiche eines bei dem Untergang des Schiffs „Niobe“ ertrunkenen Besatzungsangehörigen wurde an der Küste westlich des Hafens Hoeddy (Katalan) angebracht. Es handelt sich bei dem Toten um den Offiziersanwärter Hoffmann.

## Aus dem Leben eines SPD-Abgeordneten.

Die Untersuchung gegen den wegen bestialischer Mißhandlung seines elfjährigen Sohnes Berner und unter dem Verdacht der Ermordung seines zehnjährigen Sohnes Sork verurteilten früheren kommunistischen Landtagsabgeordneten Wido Schulz in Waldenburg hat neues belastendes Material ergeben. Bei seiner Vernehmung gab er an, bereits früher die Absicht gehabt zu haben, den zehnjährigen Jungen wegzuschaffen, weil er zuviel lügte.

Schulz, dessen erste Frau sich von ihm wegen dauernder Mißhandlungen scheiden ließ, wurde auch von seiner zweiten Frau, mit der er im Gefängnis getraut wurde, wegen Mißhandlung verlassen. Sehr belastend für ihn ist ein Brief, den er am Tage vor seiner Vernehmung an seine erste Frau gerichtet hat und in dem es heißt: „Du bist nicht ganz auf Deine Rechnung gekommen. Ein Loch in die Rechnung habe ich schon gemacht.“ Man vermutet, daß er dabei die Bestätigung des zehnjährigen Sork gemeint hat, an dem die erste Frau mit besonderer Liebe hing. Da Schulz bei der Scheidung von der ersten Frau die Erziehungsbefugnisse zugesprochen worden waren, verlor die Frau immer wieder, ihre beiden Kinder wiederzuerlangen. Mehrere Augen befuhr, Schulz wiederholt nachts beobachtet zu haben, wie er mit schwer bedecktem Rucksack die Wohnung verließ und in den Wald ging. Oben hat er sich erst vor kurzem ein langes Messer gekauft. Das Verführer des zehnjährigen Sork gefaßt auf einer Zeit, als sich der elfjährige Berner während der großen Ferien bei seinen Verwandten in Berlin aufhielt. Als das Kind nach Waldenburg zurückkehrte, erkrankte Schulz. Erst später gab er an, daß Horst in Ausland sei.

## Die Fluginsel der Welt.

Wie verlautet, hat das Werk A.-G. Weser der Deichmark in Bremen den Auftrag erhalten, den Klondampfer „Weitalen“ als Flugzeugmutterfluggeschiff umzubauen. Es besteht die Absicht, in enger Zusammenarbeit mit der Schiffahrt die Vorbereitungen im Atlantik weiter auszubauen und zu beschleunigen. Die Deutsche Luftfahrt soll mit den beiden Dorniermodellen D 2288 und D 2289 zunächst zur Weiterführung der Flugtreden von Las Palmas Vorberungen für eine Inselanlaufstelle mitten im Südatlantik durch den von ihr gecharterten Klondampfer „Weitalen“ durchführen. Die „Weitalen“ wurde im Jahre 1915 auf der Werft Leckeburg in Wehrmünde erbaut.

Das Schiff wird seinen Standort voransichtlich zwischen Bahari (Britisch-Somalia) oder einem benachbarten Punkt und der Fernambuco gelegenen Insel Fernando Noronha haben. Die erste Fluginsel der Welt soll mit einer Landevorrichtung mit Vorratsbrennstoff und Erhaltung sowie mit einer Funkstation ausgerüstet werden.

Mit der Fertigstellung des viel erörterten Gedanken, eine solche Fluginsel mitten im Atlantik zu errichten, dürfte nach Abschluß der zahlreichen Probeversuche in absehbarer Zeit zu rechnen sein. Damit wäre ein durchgehender Postdienst von Deutschland über das Palmas nach Brasilien gesichert.

## Der Gogoi.



„Eben habe ich mein Leben verschern lassen.“  
Natürlich, immer denkst du bloß an dich, du traister Gogoi!“

# Der Raucher ist im Bilde,

das heißt, er weiß seit vielen Jahren:  
**Juno ist ein Qualitätsbegriff!**

Zweierlei wird immer bleiben, die gleichmäßige Güte unserer

# JUNO

und daher auch die Treue der Raucher zu dieser anerkannten Josetti-Marke. Sie auf der jetzigen Höhe zu erhalten, bedingt jedoch den Ausschluß von Werkmärken, Gutscheinen und Stickerereien.

**Wer Juno raucht, weiß warum!**



Aus Merseburg.

Aleine Nachtmusik.

Wenn sich die Dämmerung jetzt leise über die Erde senkt, und der laute Tanselarm in Säulen, Bölen und Gassen verlungen ist, beginnt in allen Winkeln der Gärten und Sträßen ein feines aber durchdringendes Musikieren.

Tragt Euch ein

in die kirchlichen Wählerlisten!

Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Listen für die bevorstehenden kirchlichen Wahlen am 17. September geschlossen werden. Es empfiehlt sich also, bis zu diesem Termin die Eintragung, soweit sie noch nicht erfolgt ist, vorzunehmen zu lassen.

Wohin kint es dich vor dir, bald rechts, bald links... Die kleinen Säuger sind Meister im Zerkleinern. Nimmst du aber die Zerkleinern zu Hilfe, so ist die Mühe vergeblich.

Seit einem Jahr sind die höchsten Nacht- musikannten, deren erdardiges Gemäul sie in der Dämmerung vor jeder Sicht hebt, Tag- über sitzen diese kaum zwei Zentimeter messenden Hausgrillen still vorant in Wasserpfützen und Ästen.

Seit einem am Herd gehörten in alten Bauernhäusern zu findenden Kästen, gebildet mit ergebnisvoller Gelflochtenheit. Dem sie fangen zu wollen, war noch immer vergebliche Liebesmühe.

Wer verlor seinen Trauring?

Im Monat August wurden auf dem höchsten Fundbüro die nachfolgenden Gegenstände als herrenlos aufgefunden: ein silbernes Messer, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein wohlgepoliertes Damensporttaschen, ein Epäolet und zwei Paar (Sünder) ein goldener Trauring.

Merseburg "führend"

— jedenfalls nach Ausweis der Polizei. — Wie das Weichselufer Polizeipräsidium bekanntgab, wurden während des Monats August in der Stadt Merseburg 34 Delinquenten festgenommen, darunter 10 wegen Diebstahls oder Einbruchs, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Ehrverletzungs, und 16 wegen verschiedener sonstiger Delikte; außerdem verhaftete man 3 bedrohlich Gekündete.

Sommer noch "anfällig" Köpfe!

Die Gräber im Merseburger Land werden nicht allzuviel, die Dienstadt, das Patentbüro D. Wohlhaupt, Berlin N 31, Brunnenstraße 41, mittelst, beim Reichs- patentamt folgende Neuerfindungen ange- meldet: durch die Gewerkschaft Mittel in Herborn- und Trammelfeldern um durch Herrn Walter Schmalz-Heben eine Glüh- birne mit Stromlosem Sockel.

Auskunft für Gemütskranke.

Der Oberarzt der Landesheilanstalt Mittel- schütz, Dr. H. H. H. H., wird am Mitt- woch, dem 14. September, eine Spezialein- richtung für Nerven- und Gemütskranke für den Zeitraum von 9 bis 11 Uhr in den Räumen der Lun- genärztlichen Abteilung im städtischen Gesundheitsamt (Christianeustraße 3, Eingangs Einbrenn- straße) abhalten. Die dringliche Beratung, an der auch Kranke aus der Umgebung von Merseburg teilnehmen können, ist inent- geltlich.

Wohin steuert die NSDAP.?

Kreisleiter Simon über den Kampf wider v. Papen.

Eine aufsehende öffentliche Kundgebung der Merseburger NSDAP, fand gestern abend im Hotel "Zur Krone" statt. Die Hand, die bei der derzeitigen politischen Entwicklung kaum anders zu erwarten, im Zeichen einer scharfen Kampflinie gegen das Kabinett Papen.

Der Redner Kreisleiter Simon erklärte, daß man die NSDAP, unter Außeracht- lassung der verfassungsmäßigen Gründe von der Verantwortung ausschleide, die man bisher bekenntlos selbst den volkshenlichen Parteien übertragen habe. Man könne von der heute über 200 Reichstagsabgeordnete verfügenden nationalsozialistischen Bewegung nicht verlangen, daß sie, die über ein Jahr- zehnt geträumt, jetzt mit Kernen vorlieb nehmen zu müssen, die eine Verwirklichung des Programms der NSDAP, nicht zuließen.

Das Papenhörsche Arbeitsbeschäftigungsprogramm

leuchte die NSDAP, demgegenüber, als wohl ein neues In- strumen zur Volkshenheit. Jedoch, wenn es gelingen sollte, die jetzt so viel ge- dertete mit ihren interessantesten Ausführun- gen ihrerseits befall.

Monatsversammlung des Merseburger Luifensbundes.

Im Millers Hotel hielt gestern abend der Bund Königin Luise seinen Ortsgruppen- abend ab. Der von Mitgliedern und Gästen recht gut besucht war. Nach Begrüßungs- worten der Ortsgruppenführerin, Frau Zerklein, die im Besonderen der Inter- gruppenführerin Frau v. Trotha galt, wurde der Abend nach einem Gedichtvortrag von Kränlein Schröder mit dem Bundeslied eingeleitet.

Bezirksstagung der GdFa.

Die GdFa-Genossenschaften des Bezirks Sachsen-Verenigten versammelten sich zu der all- jährlich stattfindenden Herbstbesitztagung unter Leitung des Obmannes, Kaufmann Heinrich Becker, im Restaurant Weichselhof in Magdeburg. Bekanntlich bezieht die GdFa- Zentralorganisation in diesem Jahre die Kreis ihres 25-jährigen Bestehens. Die 400 Genossenschaften des GdFa-Verbandes mit ihren 30000 Mitgliedern rufen schon jetzt erfüllt, um die örtlichen Maßnahmen recht- mäßig und einträglich zu gestalten. Diese werden eingeleitet durch die Kreis- und die, welche die Genossenschaften selbst am 16. Oktober abhalten. Der Verband selbst bezieht das Jubiläum unter Teilnahme der Delegierten aus dem Bezirk durch eine würdige Fester am 21. Oktober in Berlin.

Der Referent, Direktor R. B. Schulze, Berlin, führte die Rede zurück auf die Ver- gründung des GdFa-Verbandes. Damals waren es 13 Genossenschaften, welche sich zusammenzuschlossen und so den Grundstein legten zu der heutigen monumentalen Größe des Verbandes. Diese Männer, welche den Grund- stein zu der Größe der heutigen Genossen- schaften, standen auf dem Boden der Anbi- denität. Die Zeiten vor 25 Jahren sahen die verärferten Anfänge zur Verdrängung des Wirtschaftswirtschafts, die Entwicklung zu Ernst und Korallen, die eine Neuchung des landwirtschaftlichen Mittelstandes mit sich zu bringen mußten. Es ist das unerbittliche Ver- dienst der Gründer der GdFa-Bewegung, die

nannten Steueranrechtheime, deren Auf- bringung durch Ausforderung der Zerklein- eren allen nur Stehenden ist, häufig zu machen sei eine anhaltende Verringerung des Arbeitsmarktes niemals zu erwarten.

Mit einem begeisterten aufgenommenen „Rampf!“ auf das deutsche Vaterland und auf Adolf Hitler wurde die Verlamen- tung geschlossen.

Schluß mit folchem Kampf!

Die Pressestelle des Stahlhelm-Untergrup- pen Halle und der Stahlhelmvolkspolizei teilt uns mit:

In den letzten Tagen sind in national- sozialistischen Zeitungen und besonders in dem halleischen „Der Kampf“ gemeine und gebläse Angriffe gegen unsere 2. Bundesführer und Landesverbandsführer Oberstleutnant Duesterberg gerichtet worden.

Wir verlangen es uns, hierauf eingehen- den, denn unsere Duesterberg kann niemand be- schimpfen. Oberstleutnant Duesterberg, der Zerkleinerer und große Führer, war der Herr Mitteldeutschlands aus roten Feinden. Er fand schon im Kampfe an der Spitze, als seine heuchlerischen, die bisher noch nichts geleistet haben, als wilde Reaktion, noch ab- leiten, im roten Lager oder im Kindesalter landen.

Trotz die Angriffe nun gerade noch anfäl- lig als gewaltigen und erlösenden Berliner Frontpatentagen erhoben wurden, kenne- zeichnen wir unsere Feinde, das Reich auf den Stahlhelm und seine Führer mitgeschrien hat.

Ganz Halle und Mitteldeutschland kennt die Taten und Verdienste unseres Duester- bergs. Wir sind stolz auf ihn. Nun gerade werden wir unter seiner Führung bis zum Siege kämpfen. Frontzeit unser Duester- berg!

600.000 : 10.000!

Beim 5. Monat ist nichts zu holen. Seit Monaten läuft nun schon das Kon- kursverfahren der Konsums und Energie- gesellschaft für Merseburg und Umgegend em, der einstigen kommunalistischen Hoch- burg. Nunmehr wird, wie man erklärt, das Verfahren aus Wandel an Waise tat- sächlich eingeleitet werden müssen. Uebri- gens ein Ausmaß der Angelegenheit, der von vornherein vorauszusehen war, da die Verbindlichkeiten des „Konsums“ sich auf über 600.000 Mark belaufen, während man als Aktivposten demgegenüber nur Beiträge in der Gesamtsumme von etwa 10.000 Mark fest- stellen konnte.

Katastrophen-Übung

der Merseburger Sanitätskolonne.

Am Sonntag vormittag um 11 Uhr findet in Merseburg schon wieder eine Übung der freiwilligen Krankenpfleger vom Roten Kreuz statt, und zwar diesmal auf dem Gelände zwischen Raumburger Straße und Gottfriedstraße. Die Übung, die Übung zugrunde liegt, ist die „An- nahme“: Die Besucher eines Volksfestes wurden von heftigen Regen überflutet und häfteten in die an Ort und Stelle aufge- schlagenen Schauläden und Tanzalce. Diese werden nun von einem plötzlich eintretenden Sturm über den Boden geworfen, wobei mehrere der Schauläden in Verbrennungen davontragen, die von den Sanitätern zu ver- brennen sind. Mittels Kranenauto müssen dann die Vermungeten nach dem Kranen- haus abtransportiert werden. Amflosses wird die Übung in weiteren Kreisen der Bevölkerung Interesse finden.

Ueber 1150 Tizpelbrüder

während des August in Merseburg hervorge- bracht. Nach den amtlichen Ziffern wurde Mer- seburg im vergangenen Monat von 708 Fremden besucht, unter denen sich neben 680 Reichsdeutschen 1 Dänischer, 9 Oesterreicher, 1 Schwede und 3 Polen befanden; in der Gesamtzahl zur Heimat und im Hof häfte man nicht weniger als 1156 Obdachlose, zumeist „Brüder von der Landstraße“. Dem gegenüber wurde Weichselufer von 926 Fremden und 1235 Tizpelbrüder besucht, während sich in Zahl die Zahlen erheblich niedriger stellen, nämlich auf 656 Fremde und 414 Herbergsbedürftige.

Vom Leben und Sterben in Merseburg

Nach den Beurkundungen beim Standes- amt sind in Merseburg im vergangenen Mo- nat 20 Jungen und 18 Mädchen geboren worden. 16 Eheschließungen vorgenommen wurden. In der Verdichtzeit fielen 16 männliche und 13 weibliche Merseburger; außerdem wurden 2 Totgeburtten gemeldet.

Merseburger wird Superintendent.

Der Magistrat von Wolfhausen hat den Parrer Berger aus Tilsch bei Nord- hausen zum Zeelforser an der Untermarkts- kirche anserfellen. Zweifellos wird das Kon- sistorium den Gemütslichen gleichzeitigt dort um Superintendenten ernennen. Parrer Berger ist als Sohn des Wolfshäufersers gleichen Namens ein Kind unserer Stadt.

Verletzungen in der Finanz-Verwaltung.

Der Oberfeuerwehretzer vom Finanzamt Hagenburg in Eiftruppen wurde zum hiesi- gen Finanzamt versetzt. Der Verletzungs-, auswärtiger Kirchhoff vom Finanzamt Weich- selufer folgt am 15. September einer Ein- berufung zur Landjägerei nach Weichselufer in Eiftruppen.

Hausfrauen kauft in Edekaläden!

# Ulus der Heimat

## Ein „Miterbe“ der 300-Millionen-Erbchaft.

**Leipzig.** Die 300-Millionen-Erbchaft, von der vor einiger Zeit viel die Rede war, hatte vor dem Schlichtergericht noch ein bemerkenswertes Nachspiel. Als die Nachfrist Verstreichen fand, daß der Mutter Schöne in Nachlass eine 300-Millionen-Erbchaft von einem verstorbenen Verwandten in Australien antreten sollte, trafen in Meißel Briefe in großer Menge ein. Schöne hatte u. a. dem bei ihm in Untermeiße wohnenden Schlosser Paul S. einige tausend Mark nach Erhalt der Erbchaft versprochen. S. machte sich die Kenntnis von Einzelheiten der schändlichen Ungerechtigkeiten zunutze und schrieb an einen Rechtsanwalt in Leipzig, um wegen Unrechtmäßigkeit, das „in einigen Tagen ein großer Teil der Erbchaft in Dresden ausgegliedert“, von diesem Gelde sollte der Geliebte 25 000 RM. erhalten. Dieser sollte jedoch Verhaftet und erlittet Anstrengungen, das Schlichtergericht verurteilt, wegen Unrechtmäßigkeit, Rückzahlung und Diebstahls zu acht Monaten drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

## Große Unterschlagungen im Rechtsanwaltsbüro.

**Sersberg (Eiser).** Bei dem Rechtsanwaltsbüro und Notar Bergmann ist man jetzt großen Unterschlagungen des Büroverwalters M. auf die Spur gekommen, die nach den bisherigen Ermittlungen die Höhe von etwa 60 000 M. erreichen. M., der 33 Jahre alt, Rechtsanwalts-Bergmann tätig ist, wohnt in der Stadt. Er ist in letzter Zeit sehr aufgefressen, daß M. geschickliche Manipulationen am Schaden seines Arbeitgebers vornimmt. Am Dienstag dieser Woche ist M. nach Sersberg gefahren, von wo aus er sich nach den rechtlichen Ermittlungen nach Berlin gewandt hat.

## Gewaltiger Diemenbrand.

**Memleben.** Ein Brand der großen Schaden anrichtete, entzünd Mittwochnachmittag in der Nähe unseres Ortes. Das Meißelgut Memleben war mit dem Ausbruch von Getreide, das in mehreren Schubern südlich der Straße aufeinander gestapelt war, gefährdet, als plötzlich — wahrscheinlich infolge des Einflusses eines Windes — aus dem Stroh die Flammen löstigen. Mit rasender Geschwindigkeit trat das Feuer aus sich; die sofort einsetzende Begrenzung konnte nicht mehr retten. Drei Schubern wurden und ein Ertrinkender, die Dreifachflammen und mehrere Wagen fielen den Flammen zum Opfer. Der Brandherd wird von den Feuerwehren aus Memleben und Weiche bewacht, um weiteres Umfassen durch Funkenflug oder dergl. zu verhüten.

## Geldstrafknecht.

**Leipzig.** Mittwoch nach verurteilten Geldstrafe, einen eifrigen Geldstrafknecht der Stelle des Defensur Finanzmagasins in der Leopoldstraße zu öffnen. Der Geldstrafknecht wurde angehalten und angeklagt. Die Täter sind sehr vorsichtig überträgt worden, denn sie suchen nach begünstigter Arbeit ihr Werkzeug im Tisch.

# Die Reiterbank schlief die Schaller

18. Fortsetzung Roman von P. Wild Nachdruck verboten!

Langsam wandte Danny den Blick ab, sagte ganz leise:

„Das freilich schläft ich. Mutter, ein Reden, aber nicht an das andere. Wer ist der Täter?“

„Nein, du nicht auf, Danny — verjähre zu schlafen.“

„Ich kann nicht schlafen!“ beehrte sie mit dem Mutter Energie aus. „Ich muß dich schlafen lassen, Mutter, sage doch, wer habe Interesse an diesen Papieren oder an ihrer Verwicklung, da sie in meinem Besitz waren?“ Sie schaute sich im Bett hoch.

„Aber sind, morgen wollen wir nachforschen.“

„Morgen.“

„Stellst dich es dann zu spät. Die Papiere sind durch meine Schuld vernichtet. Mutter, was soll ich tun?“ Sie ist fürchterlich.

„Dann, wie heißt du von Schaller reben?“

„Sag uns jetzt über den Brand schlafen. Du zeigst dich umtriebig auf. Ein paar Stunden Ruhe, dann bist du barmherzig frischer.“

„Machen, Mutter? Wenn ich das könnte!“

„Lade sie unheimlich. Ich bin bereit es wie fünfzigmal Feuer — ich bin so heiß. Hast du ein Mittel?“

„Anna verstimmt. Als sie ins Zimmer zurückkam, hatte sie eine tolle Schlafpulver in der Hand, die sie aus Frau Weilers Zimmer abholt hatte. Unter Danny's Augen schaute sie darauf. Frau Weiler verstand. Wie unheimlich das Mädchen war! Bestimmend nicht sie.

„Zergriffen verströmt Anna zwei Mutter mit dem Strohmessing, reichte es Danny. In dem Augenblicke lernte sie das Glas

# Neun neue Fälle von Kinderlähmung.

**Magdeburg.** Der Kreisarzt des Stadtkreises Magdeburg teilt mit: Der in den ungewöhnlich heißen Augusttagen erfolgte Anstieg der Erkrankungen an Kinderlähmung zeigt noch keinen deutlichen Abfall. In der Zeit vom 1. bis 7. September sind neun neue Erkrankungen festgestellt worden, von denen sechs allerdings noch auf den Monat August entfallen.

Die Erkrankung eines 17-jährigen Schülers ist tödlich verlaufen, während es sich bei der Mehrzahl der übrigen Erkrankungen um leichte Fälle handelt, die auch bisher an Zahl überwiegen waren. Mehr als die Hälfte der Gesamtzahl der Erkrankungen sind schon jetzt restlos geheilt, während bei den übrigen erkrankten Kindern im Laufe der nächsten Monate ein weiterer Rückgang der Lähmungserscheinungen zu erwarten ist.

# Von der Lotterwirtschaft des Bürgermeisters Manig.

### Durch Zuwendungen machte er sich seine Beamten gefügig. — Große Schulden bei der Postkasse.

**Sömmerda.** In der Stadtvorbereitungskommission wurde ein ausführlicher Bericht der Kontrollkommission erlassen, die sich mit der Umstellung des durch Verzicht aus dem Leben geschiedenen Bürgermeisters Manig befaßt hat. In dem Bericht wird gesagt, Manig habe es glänzend verstanden, die Beamten zu täuschen, die es mit ihrer Pflichterfüllung und ihrem Verantwortungsbewußt nicht allzu genau nahmen. Er habe viele Beamten durch besondere Zuwendungen aus finanziellen Mitteln derartig gefügig zu machen gesucht, daß sie ihm blindlings ergeben waren und sich als Mittel zu seinen selbstlichen Zwecken hergaben. Selbst in den Fällen, die bei den Beamten das Wissen sehr gering war, aber da das Gewissen sehr weit gewesen sei. Beschlüsse der hiesigen Bürger- und Verwaltungsbehörden des Magistrats-Richtigen wurden nicht beachtet. Der ganze Haushalt müsse gründlich neu organisiert werden. Vor allem müsse ein Hauptzweck erreicht werden, da unter dem jetzigen Beamten ein solcher nicht zu finden sei. Auf Grund eines Revisionsergebnisses sei schon Anfang dieses Jahres bekanntgeworden, daß an Manig ein Verstoß in Höhe von 3000 M. durch den Rendanten der Stadtkasse festgestellt wurde. Diese Zahlung hätte der Rendant vorweisen müssen, da kein Magistrats-Beschluß vorlag. Manig habe ohne jeden Verstoß fast 1000 Mark viele nur 400 Mark bezahlt. Ferner sei von dem Rendant ein Verstoß in Höhe von 1000 Mark festgestellt worden. Unschonbar dessen habe sich jedoch Manig darüber hinaus ohne Rücksicht bemerkt. Manig habe es meißelhaft verstanden, alle Vorzüge, die seine persönlichen Interessen gefährden konnten, abzuwehren.

Besondere Aufmerksamkeit forderte der Kontrollausfluß der Umhüllung eines Eisenbehälters von 60 000 Mark entzogen. Was dann bezweckt werden sollte, war jedoch nicht festzustellen. Es muß angenommen werden, daß Manig hiermit sein großes Schuldbüro bei der Stadtkasse abdecken wollte.

nur bei einem gewissen Prozentsatz dürfte es dauernder Schaden zurückbleiben.

Auch in den in der Umgebung Magdeburgs gelegenen Landkreisen hält die Krankheit noch an. In der Woche vom 23. August bis zum 29. September wurden gemeldet aus dem Kreise Mansleben 7, Wolterstedt 8, Jerichow I 4, Jerichow II 1 und Neuhalbensleben 8 Erkrankungen.

## Im Bett erstickt.

**Stakfurt.** Der Invalide Werner wurde von Hausbewohnern in seinem Bett aufgefunden. Werner litt seit langer Zeit an epileptischen Anfällen, von denen er auch mehrfach auf der Straße betroffen wurde. Es wird angenommen, daß Werner in der Nacht vom Krämpfen befallen und in hilflosem Zustand im Bett erstickt ist.

Weiter befindet sich in den Personalakten Manigs laut Aufstellungsvertrag die Zuführung von 100 Zentnern Feuerungsmaterial. Manig hat sich jedoch hieran nicht gehalten, sondern die Wichtigkeit bestritten. Bei Prüfung der Kammereinschreibens 1930 hat sich ergeben, daß 14 000 M. an Feuerungsmaterial ohne Meldung des Magistrats erbracht hat. Sehr viel Rechnungen liegen über die Kosten in den Akten, u. a. m. vor. Ein Beamter berechnete sich für eine wöchentliche Dienstreise nach Erfurt 46 Mark. Festgestellt ist noch, daß sich der Rendant ab 1. Januar 1932 selbständig ohne Beschluß für mehrere Jahre früher seine Aufwandsentschädigung gezahlt hat.

**Leberhaupt war es ein wunderbarer Zustand, daß sich die Beamten ihre eigenen Gehaltsbezüge selbst feststellen und zahlen konnten.**

Überdies hat die hiesige Beamtenverwaltung die Stadtkasse auffüllen mußte, auf die Stadtkasse für den Verstoß übernommen. In der ersten Zeit der Tätigkeit Manigs sind an ihn hohe Reichskassen gezahlt worden, obwohl er zu der Zeit noch Bürgermeister von Lieberose war. Der Verdacht ist berechtigt, daß Manig sich diese Kosten hat zu einem in Anspruch nehmen lassen. Festgestellt ist ferner, daß die Stadtkasse ohne Beschluß Gehalt und Gehaltszuschüsse an den früheren Polizeidirektor Blankenburg gezahlt hat. Diese Sache bedarf noch der Aufklärung.

Alles in allem hat der Bürgermeister die Gemeinde zu seinen Gunsten um viele Tausende geschädigt.

## Schulmädchen helfen beim Kirchen-erweiterungsbau.

**Gierode.** Sonar die Schulmädchen von 11 bis zu 14 Jahren helfen beim Kirchen-erweiterungsbau. Sie tragen die Schloßsteine zum Plätzen an den Arbeitsplatz.

# Die Fleisch- und Wurstlieferungen für die Kliniken.

### Ein Angriff und seine Abwehr.

**Jena.** Die sozialdemokratische Zeitung „Das Volk“ bringt in großer Aufmachung einen Artikel „Große Betrügereien in der Thüringer Universitätsklinik in Jena.“ Darin wird behauptet, daß man bei den Thüringischen Universitätsklinik einen großartig angelegten Betrieb einer Jener Wurstfabrik auf die Spur gekommen sei. Es sollen Fleisch- und Wurstwaren in Rechnung gestellt und bezahlt worden sein, die gar nicht geliefert wurden. Von zuständiger Stelle wird hierzu erklärt:

Die Bewaffung der Thüringischen Universitätsklinik hat von diesen Dingen nicht die geringste Kenntnis. Die Darstellung der Zeitung ist auch schon um deswillen unrichtig, weil die Jener Wurstwarenfabrik nicht die Thüringischen Universitätsklinik liefert. Richtig ist vielmehr, daß diese Fabrik nur die Fleisch- und Wurstwaren liefert. Die Fleisch- und Wurstwarenlieferung für die übrigen großen Universitätsklinik ist im Jahre 1932 nach erfolgter Ausschreibung Mitgliedern der Jener Fleischerei übertragen worden.

Die Zeitung „Das Volk“ ist erlöst worden, eine entsprechende Verichtigung an Jena. Der über den Verstoß des Gegenstandes der auf Grund der Verhaftung sofort durch die Kriminalpolizei in Jena eingeleiteten Untersuchungen abzuwarten.

## Zum Zusammenbruch des Konsumvereins.

**Halberstadt.** Der zusammengebrochene sozialdemokratische Konsum- und Sparverein Halberstadt hat seine Mitgliederversammlung am 22. September zu einem Generalversammlungen in den großen Stadtpark geladen, um über die Höhe der einzusetzenden Haftsumme zu beraten. Der Konsumverein hatte bei den Anwesenden gefordert, die volle Haftsumme zu zahlen. Jedes Mitglied 50 Mark beträgt einzusetzen. Es soll nach Wegen gesucht werden, um Arbeitslosen und Unbemittelten zu helfen, aber alle, die einzusetzen können, werden genommen werden. Die Haftsumme einzusetzen. Unter den 4000 Mitgliedern werden sich die meisten jetzt noch in den Haftsummen gefangen halten, ihren Warenverkauf beim freien Einzelhändler zu tätigen.

## Ramp mit Apfeldieben.

**Pöffenhain.** Mehrere Männer aus der Pöffenhainer Gegend sind im letzten Herbst an Obf in den Obstgärten der Pöffenhainer Bauern bedien. Mit Beilen und Sägen ausgerüstet, begannen sie zu ernten. Mitten in der Ernte wurden sie von Pöffenhainer Aufsehern überfallen. Sie lebten sich zur Wehre und verletzten einen Bauern an Augen und Zähnen. Ein Sozialdemokrat aus Pöffenhain sorgte jedoch für den entsprechenden Ausgleich und schaffte die Diebe vor den Amtsverfehrer.

# SUNLICHT SEIFE

Sie kostet weniger als sie wert ist...!

OPPELSTÜCK JETZT 27 PF.  
DOPPELSTÜCK JETZT 25 PF.  
Neu! 10 PF. PACKUNG







300 Trachtenpuppen beschaen uns in Merseburg.

In diese Zeit mit den Ergruengnissen der Technik und ihren Kenntnissen der Hygiene...

Haltischer Arzt ermordet!

Heute vormittag wurde in Halle gegen 11 Uhr der praktische Arzt Dr. med. Woes...

Wueser es nicht mehr gibt, alte Sitten und Erbsenmutter, die weil sie in keinem Wobebau...

Die jungdeutschen Frauen sind planmaessig dabei, viele wertvolle Volkstumsarbeiten...

Wieder groe Erfolge

Merseburger Einheitssteno-graphen.

Am vergangenen Sonntag fand in Biebertal der diesjaehrlche Verbandskongress statt...

Straoenbau geht weiter!

Sobald die Bauarbeiten in der Wisnards-Strasse und Wolfstrasse beendet sind...

Letzte Drahtmeldung:

Das Reichstagspraesidium bei Hindenburg.

Berlin. Der Reichspraesident empfing heute gegen 11.30 Uhr das Reichstagspraesidium...

39 Jahre Ortsgruppe Merseburg im DHB.

Die Septemberversammlung der Merseburger Kaufmannschaften hat in diesem Jahre...

Sehte aber gibt es 60.000 Stellungslosgewerke, Opfer der Wirtschaftskrise: Ihr Schicksal ist mit dem des Landes verknuepft...

Diesrauf hatte der Verammlungsleiter die angenehme Aufgabe, einem verdienten Mitglied der Ortsgruppe...

Aus der Umgebung.

Gloehlicher Erntedankfest an althergebrachter Staette.

Venna. Die Erneuerungsarbeiten in der Gloehlicher Kirche sind nahezu vollendet...

Konzert im Waldbad.

Venna. Morgen, Sonnabend, findet wieder ein Nachmittagskonzert in der Zeit von 16 bis 19 Uhr im Waldbad...

Missionsfest.

Kuehchen. Am kommenden Sonntag besucht die Gemeinde ihr Missionsfest...

Im Werbeerkauf vom 10. bis 24. September bei Max Kaeher...

formalen Besuch politische Dinge zu besprechen. Trotzdem entwickelte sich eine positive Masstabe...

Verbands-wahlen bei Merseburgs Deutschnationalen.

Am gestrigen Donnerstag fand abends eine Mitgliederversammlung der Merseburger Ortsgruppe der Deutschnationalen...

Verbands-wahlen bei Merseburgs Deutschnationalen.

Am gestrigen Donnerstag fand abends eine Mitgliederversammlung der Merseburger Ortsgruppe der Deutschnationalen...

Auto setzt Motorrad in Brand.

Zweimen. Am Mittwoch nachmittag ereignete sich bei der Fahrt ein Unfall...

Gegen Wind und Wetter.

Guehren. Die Abfuhrarbeiten an der Leisiger Bahnhofsgebaeude...

Spaet kommt sie, doch sie kommt.

Wipsh. Der hiesige Briefkastenfuhrer Martin Kreuz beteiligte sich am 29. Mai...

Insbesonderer Fremdenverkehr.

Wipsh. Seit einigen Tagen machen sich hier fremde Touristen...

Neuer Schiffe.

Wipsh. Als Nachfolger fuir den am 30. August ausgeschiedenen Gemeindefuhrer...

Bahnstafelmeyer Seuffert wird gemass § 9 der Gemeindeverordnungsung...

Wieder fremde Entenliebhaber.

Witten. Die hier im vorigen Jahre often vorgenommenen Entenliebhaber...

Kommunisten beantragen...

Muehlen. Befamlicht brachten die Kommunisten in der letzten Stadterordnetenung...

Feueralarm — ohne Feuer

Muehlen. Am Donnerstag in den Abendstunden gellerten hiesig Feuerknaelle...

Flieg, Drachen, flieg

Muehlen. Mit dem Herbeikommen der Felber nach der Ernte geht hier die Jugend hinaus...

Hagebuttenernte.

St. Micheln-St. Ulrich. Die Hagebutten in unserer Gegend faehren sich jetzt rot...

Der groe Bruder greift ein

Wenddorf. Waehrend der Turnstunde auf der Spielmaede in Wenddorf gerieten zwei Schulfrauen...

Vorsicht — Chauffeegefaben.

Wenddorf. Eine gefahrliche Stelle befindet sich an der Station der Merseburger Ueberlandbahn...

Tipstheer.

Neumar. Wie wir schon erlaehren, greift die Diphtherie in Neumar stark zu...

Endlich ein Sportverein?

Wenddorf. Ein Turn- und Sportverein hat der Jugend unseres Dorfes schon immer gefehlt...

**Aufgedeckter vor Gericht.**

Vad Lauchstädt. Vier wurden in letzter Zeit wiederholt Kraftwagen benannt, die vor Wäldern und auf Parkplätzen unbeaufsichtigt aufgestellt waren. Wegen dieses Verstoßes gegen die Vorschriften über die Benutzung von Kraftfahrzeugen wurden die betreffenden Kraftwagenbesitzer in die Untersuchungshaft genommen. Der Staatsanwalt erstreckt 9 Monate Gefängnis, die beiden Komplizen je 6 Monate. Der vierte im Bunde, der nur „zufällig“ dabei gewesen sein sollte, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen, während die letzte wegen Verdachts auf Mord zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Haftbefehle wurden aufgegeben, die Untersuchungshaft zum Teil angedreht und einigen Bewährungsfrist erteilt.

**Schweinezählung.**

Vad Lauchstädt. Die Viehzählungen ergaben für Landkreis 188 Schweine haltende Haushaltungen mit 12 Zuchtstauen und 747 nicht zur Zucht benutzten Schweinen jeden Alters. 17 Käiber wurden gezählt.

Vöpsig. Bei der Viehzählung am 1. September wurden in 12 Haushaltungen 219 Schweine gezählt.

Baldendorfer. Die Viehzählung zeitigte folgendes Ergebnis: 48 Haushaltungen mit 205 Schweinen und 4 Käibern. Bei der Frühjahrszählung am 1. März waren es in 42 Haushaltungen 200 Schweine und 7 Käiber.

Vöpsig. Bei der Schweinezählung wurden in 309 Haushaltungen 928 Schweine gezählt.

**Rote Gemeinde vor dem Zusammenbruch.**

Ammerdorf. Schon des öfteren haben wir von dieser Stelle aus auf die gewaltigen Schäden hingewiesen, die auf den Schuttern der Gemeinde Ammerdorf ruhen. In den Jahren einer blühenden mittelständischen Industrie wurde die Gemeinde Ammerdorf von einem gewaltigen Strom arbeitswilliger Menschen übersiedelt. Die letzte wegen der Gemeinde sind. Die Gemeinde soll sich, das sie, um die regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten bereitzustellen, die Auszahlung der Beamten, Angestellten, Lehrer- und Lehrerinnengehälter in drei Raten, am 31. 11. und 21. eines jeden Monats vorzunehmen. Ende August hatte sich die Finanzlage der Gemeinde so verschlechtert, daß am 31. August nicht die fällige erste Hälfte der Monatsgehälter gezahlt werden konnte, sondern nur ein Viertel des Betrages. In der mehr als 13 000 Einwohnern zählenden Gemeinde Ammerdorf wird zum 11. September, dem nächsten Auszahlungstermin, nicht in der Lage sein, die fälligen Beträge auszugeben. Die Schicksal der Ammerdorfer Schüler ist am vergangenen Donnerstag bei der Me-

gierung vorstellig geworden. Das Ergebnis der Bemühungen war völlige Ungenügsamkeit auch an zuletzter Stelle. Welche Hilfe die Behörden der notleidenden Gemeinde Ammerdorf gewähren wird, werden die nächsten Tage bringen. Sollte keine Hilfe erfolgen, so steht der finanzielle Zusammenbruch der Gemeinde vor der Tür.

**Erhängt aufgefunden!**

Aleinisfortopp. Als die Tochter des Landwirts Karl J. von hier am Mittwoch morgen das Zimmer ihres Vaters betrat, fand sie diesen erhängt auf. Er hinterließ ein Schreiben, in dem er mitteilte, daß er infolge eines unheilbaren Leidens freiwillig aus dem Leben scheide.

**Bekandene Prüflinge.**

Aleinisfortopp. Der Schulamtsbeamter Ernst Werner, Leiter unserer Schule, beand vor der Prüfungskommission seine Lehrprüfung. Herzlichen Glückwunsch!

**Verbetterungsbauten an der Bahnhofs-Halle—Leipzig.**

Schlesisch. Auf der Strecke Halle—Leipzig sind von der Reichsbahn zwei größere Arbeiten in Angriff genommen worden. Es handelt sich dabei um die Verbetterung der über den Halbesfelder Weg führenden Eisenbahnbrücke. Die Kurve vor dem Lössgraben Bahnhof, die einen Halbmesser von rund 500 Meter besitzt, bedient für die Schnellzüge ein großes Hindernis. Schnellzüge, die an dieser Stelle nur mit 60 Kilometer Geschwindigkeit fahren konnten, sollen nach dem Umbau die Strecke in einem Tempo bis zu 100 Kilometer durchfahren können. Gleichzeitig soll die über den Halbesfelder Weg führende Brücke, die bisher eine Länge von 4 Meter hatte, auf 8 Meter erweitert werden.

**Wem gehört das Motorrad?**

Schlesisch. Ein Motorrad aus Schlesisch-Lit wurde hier gefunden und durch die Polizei sichergestellt. Es hat eine schlesische Nummer und dürfte aus einem Diebstahl stammen.

**Schlesisch als Tagungsort.**

Schlesisch. Der Kreisverband der Haus- und Grundbesitzer Stadt und Kreis Merseburg hat für seine diesjährige Tagung, die als Wanderversammlung angelegt wurde, die Stadt Schlesisch erwählt. Die Verhandlungen beginnen am Mittwoch, den 14. September um 16,30 Uhr im Bahnhofslokal.

**Liebe finden eine Waise vor.**

Schlesisch. In der vergangenen Nacht verführten Liebe dem Garten des Arbeiters D. am Mittelborn einen Versuch auszuführen, der aber dadurch vereitelt wurde, daß in dem Garten eine nächtliche Wache vorhanden war. Jeder konnte die nächtlichen Besucher in der Dunkelheit nicht erkannt werden.

**Zantensamtliche Mitteilungen.**

Schlesisch. Im August gelangen beim hiesigen Standesamt 9 Geburten (5 Knaben, 4 Mädchen), 8 Sterbefälle (5 männliche, 3 weibliche zur Anmeldung. 14 Eheöffnungen wurden eingetragen.

**Schönes Naturchauspiel.**

Schlesisch. Bei Dürrenberg. Ein seltenes Naturereignis wurde am Mittwochabend hier beobachtet. Am westlichen Horizont um 10,30 Uhr ein Meteor von selten großer Größe mit langsam grünlichweißem Schweiße nieder.

**Frachtexemplar.**

Vad Dürrenberg. Im Garten des Samenbeamten Kellner wuchs ein Frachtexemplar von einer Dahlie, die eine Höhe von 3,50 Meter aufwies.

**Reiner Baumeister.**

Vad Dürrenberg. Dem Bautechniker Christian Dedel, Seeburg, Straße 82, Haus 7, ist vor Regierungspräsidenten die Be-

rechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Baumeister“ erteilt worden.

**Eine gesunde Gegend.**

Leipzig. Im hiesigen Standesamtsbezirk wurden im August 3 Kinder geboren und 2 Paare getraut. Beerdigt ist niemand worden.

**Viehwagen im Straßengraben.**

Nippach. Gestern vormittag verunglückte am Nippacher Berg ein mit drei Personen besetzter Nippacher Viehwagen, der gegen einen Baum fuhr und im Straßengraben landete. Eine Frau erlitt schwere Schenkelverletzungen an rechten Handgelenk, während die übrigen Insassen mit leichten Verletzungen davonkamen.

**Erntebankfest.**

Halbesfelder. Das Erntebankfest des hiesigen Gemeindevorstandes, H. M. H. Hofeld und Schmeißel findet am kommenden Sonntag, den 11. September statt.

**Verkehrsverfahren.**

Niedersch. Nach dem Verändern der Erump-Verkehrstafel ist das gerichtliche Verkehrsverfahren eröffnet worden. Die Passagen sind betriebl.

**Rundfunkprogramm am Sonnabend**

- Leipzig. Sendestunde 20,5 Meter. 9.00: Rundfunknachricht. 9.20: Frühkonzert. 10.00: Reichstagsnachrichten. 10.05: Wetterbericht, Wetterdienstleistungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm. 10.15: Was die Zeitung bringt. 11.00: Werbenachrichten. 12.00: Franz Böcher und Lotte Lehmann (Schallplatten), im Anschluss an Wetterbericht um 12.15. 13.00: Nachrichtenbericht, Wetterbericht und Zeitungsliste. 13.15: Zur Unterhaltung (Schallplatten). 13.45: Nachrichten. 13.50: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen. 14.00: Rätischer Volkstheater. 14.30: Rundfunknachrichten. 14.40: Kinderstunde. 15.15: Kraftliche Nachrichten. So liebe vor Gericht. Landgerichtsdirektor Dr. Hans Gähler und Amtsgerichtsdirektor Dr. Hans Blatter, Dresden. 15.45: Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Zenith. Eine Wanderung über schlesische Wanderwegen; Curt Hänel, Riesa, Wittenberg. 16.35: Leipziger Stiftungsspenden. Fundbericht von der Stenographie Leipzig. 17.00: Wärscher-Konkret. 17.00: Gegenwartskonzert. 18.00: Die U-Boot-Welle. Erinnerungen aus der U-Boot-Kameradschaft. 19.00: Das Weltbild wird eröffnet. Der Vorstoß ins Weltall; Prof. Dr. Ludwig Weidmann, Leipzig. 19.30: Rhapsodie. Das Leipziger Einfonten-scher. Zitiert: Günther Weier. 20.00: Wandert über Skagerrakge mit Josef Reich. 20.30: Die Wärscher. Eingeleitet in drei Aufzügen von Margarete Schlegel-Möller und Hans Staber. Musik von Hans Staber. Davon sind ca. 21.00: Nachrichten. 22.15: Nachrichten. Anschließend bis 24.00: Nachmusik.
- Königswusterhausen. Sendestunde 1630 Meter. 6.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.50: Rundfunknachricht. 6.55: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert. 10.00: Aktuelle Nachrichten. 10.05: Nachrichten. 11.00: Stunde der Unterhaltung. 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert. 12.15: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft. 12.35: Rätischer Zeitungen. 13.35: Aktuelle Nachrichten. 14.00: Zeitung. 15.00: Kinderstunde. 15.30: Frauen- und Väterberichte. 15.45: Wetter- und Flugnachricht. 16.10: Die U-Boot-Welle. Erinnerungen aus der U-Boot-Kameradschaft. 16.20: England für Anfänger. 19.25: Deutschland's schillernde Anteil an der Schaffung der Erde; Dir. Dr. Ernst Galt. 19.45: Was ist der Mensch? D. Dr. Schmeißel. 20.00: Reiter Land und Meer. Liedert. 20.15: Rätischer Obermusik. Singspiel. 22.00: Wetter, Tages- u. Spornnachrichten. 22.30—24.00: Nachmusik.

**OTTO SCHWERIN: SPIONE VOM BALKAN SCHLEICHWEGE DER GEHEIMDIPLOMATIE**

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Wesigen ja, aber erst jetzt als Polköchin feinnegeln.“ „Sie waren glücklicher als ich. Ich fand Curroffier nicht mehr lebend vor.“ „Ich weiß es. Vorher besprachen wir noch das Verschiffen, und da Curroffier mich bei, Sie unermüdet in Zürich anzuhalten, reichte ich sofort hierher.“ „Schelten Sie eine Zwischenfrage, warf Wiera ein. „Wie kam es, daß Sie Curroffier in Solothurn aufjagten?“ „Ich lagte Ihnen ja bereits, meine Gnädige, daß die italienische Polizei mir ein großes Interesse entgegenbrachte, als mir lieb und unangenehm sein mochte. Ich zog es daher vor, über Mailand, Chiasso nach Lugano zu fahren. Dort lag ich von dem Eisenbahnführer, auch der Name Jacques Curroffier fiel mir die Augen. Ich legte mich sofort auf die Bahn, sprach mit Curroffier und ließ mir die letzten Anweisungen geben.“ „Und die find?“ fragte Polköchin gespannt. „Ich bin im Verzuge,“ lagte Zuretta und berge ich unwillkürlich in seinem Stoff vor. „Worin lie besteht, weiß ich nicht genau, nur so viel wurde mir aus der Unterredung mit Curroffier klar, daß einer der höchsten Beamten der Schweizer Polizei in Bern, an deren schneller Vernehmung Curroffier so viel gelegen war, wieder abjagen.“ „Wo, heilige, mein Junge?“ warf Wiera ein. „Dr. Ungl.“ „Der Schmeißel!“ fuhr Polköchin davon. „Unterbrich Herr Zuretta nicht.“ „Aber ich bitte,“ meinte dieser, „lassen Sie die Gnädige doch reden. Sie hat mit ihren Bekundungen recht ganz unrecht.“ Dr. Ungl. ein schätzlicher Gelehrter, ließ sich in der Schweiz, um eigentlich die Hände gebunden sein lassen. Aber, meine Gnädige, ich bitte, seine Macht auch nicht zu überdehnen. Er wird diesmal nichts ausrichten können, denn morgen haben wir die Papiere verfaßt.“ „Sie reden sehr sicher, Verehrtester,“ lagte Polköchin. „Ich habe auch allen Grund dazu,“ erwiderte Zuretta. „Mit Ihnen ein gewisser Guido Albrecht, Kammer bei der deutschen Gesandtschaft in Bern, bekennt.“ „Dem Namen nach ja.“ „Mit diesem Albrecht hat Curroffier bereits Verbindungen angeknüpft.“ „Und Sie, Herr Zuretta, sind über die Eingebildeten im Bilde?“ „Ja. Der deutsche Gesandte in Bern, Freiherr von Meerfeldt-Wedel, ist grundsätzlich bereit, die Papiere zu erwerben, vorausgesetzt, daß deren Bedeutung wirklich so groß ist, wie ich verachtet wurde.“ „Polköchin erhob sich lebhaft. „Wenn das die einzige Bedingung sein soll, ist der Kauf bereits perfekt. Wann kann die Sache abgeschlossen werden?“ „Morgen früh,“ Herr Polköchin. Je früher, desto besser.“ „Polköchin nickte. „Dann bitte ich Sie, mich heute abend nach Bern zu begleiten. Ich kenne Herrn Albrecht seit mehreren Jahren und stelle meine Person zuecks Vermittlung zur Verfügung.“ „Eingewandeln!“ rief Polköchin erfreut. „Begleitest du uns, Wiera?“

Eine halbe Stunde später verließen drei Herren das Hotel, um Salamentensendungen von Zuretta zu bringen. Der Bahnhofsbeamte. Der eine war Zuretta, er hatte einen Koffer erstanden, der dem Polköchin wie ein Ei dem anderen ähnelte. Die drei Herren gingen langsam ins Hotel. Vor einem Zimmer der zweiten Etage angekommen, ließ Zuretta die beiden anderen Herren eintreten. Nachdem er den Koffer in seinen Schrank gelassen hatte, lagte er zu dem jüngeren seiner Begleiter: „Mein lieber Mittelreiter, wie Sie sehen, klappt die Sache ohne Ihre Mitarbeit. Es wäre sogar ein Fehler, wenn Sie uns nach Bern begleiten würden. Ich fügte die Gedächtnis mit Herrn Michael viel besser allein zu einem guten Ende.“ „So glauben Sie wirklich, daß die Gauner diesmal in die Falle gehen?“ „Ja.“ Der Mittelreiter hatte noch weitere Einwände. (Fortsetzung folgt.)

**Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.** Schließung. Ortsgruppe Annapörsdorf. Freitag, Sonnabend, den 10. September, 8,30 Uhr abends im Gasthaus Dörnerwitz Monatsappell. Ergeben Sie sich. Wettervorhersage bei Sonnabend: aufziehende trübliche Wolke, möglich, vorübergehend etwas Regen, warm, zum Teil heilbar. Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Schließung der Redaktion: Freitag, Sonnabend, den 10. September, 8,30 Uhr abends im Gasthaus Dörnerwitz Monatsappell. Ergeben Sie sich. Wettervorhersage bei Sonnabend: aufziehende trübliche Wolke, möglich, vorübergehend etwas Regen, warm, zum Teil heilbar.



# Nur noch 3 Tage Aussteuerwoche

## Conitzer Eilen Sie!

Drei Tage — eine kurze Frist, aber Zeit genug, um noch alles Versäumte nachzuholen.

MERSEBURG, WEISSENFELSER STR. 2

### Trebnitzer Schützen-Verein E. V.



Unser diesjähriges Schützenfest findet Sonntag, den 11., und Montag, den 12. September, statt.

**Festordnung:**  
 Sonntag, den 11. September, 1/3 Uhr Umzug, anschließend Gartenkonzert, im Saale Tanz, abends 8 Uhr Volksball.  
 Montag, den 12. September ab 2 Uhr, Schießen auf allen Ständen, abends großer Volksball.  
 Wozu frdl. einladet Der Wirt Der Vergnügungsausschuß.

### KASINO

Sonnabend, den 10., Sonntag, den 11., und Montag, den 12. September 1932

#### Gebr. Schmekals Groß-Varieté

Deutschlands vornehmstes Unternehmungskünzler von internationaler Welt  
 Mag. Wöhe, 2. Mag. Erschler & Co., Altona, Hamburg  
 Maria, Ubi Carlo, Rubi, Maza, Frega, Rudolf Schmekal. — Trotz enormen Aufwands der Zeit entsprechende Breite von 0.50 bis 1.00 RM. — Sonntag nachm. auf eine Karte ein Kind frei. Anfang 9 Uhr. Sonnabend Erwerb 30 Wfa. Näheres siehe Plakataushang! — Musikalische Leitung: Julius Schmekal.

### Gasthaus „Zum Raben“ Schkopau

40jährig. Gründungsfeier

laden wir alle Turnbrüder, Freunde und Gönner des Vereines hiermit herzlich ein. Turnverein „Eintracht“ Schkopau

### Knapendorf

Sonntag, den 11. Sept.

#### Erntedankfest

von nachm. 3.30 Uhr an Wall  
 Dazu ladet freundlichst ein D. Brauer



### WALDBAD LEUNA

Sonnabend, d. 10. Sept. von 16—19 Uhr

### Großes Nachmittags-Konzert

des Hallischen Konzert-Orchesters (Erwerbslosen-Orchester). Leitung: Kapellmeister Fritz Zschiesing (bekannt durch Darbietungen im Mitteldeutschen Rundfunk) Niedriger Zuschlag zu den Eintrittspreisen: Erwachsene 10 Rp., Kinder 5 Rp.

### Anipoltern

Harnisch, Delgrube 1.

### Bahnhof Niederbeuna

Sonntag, ab 8.30 Uhr vormittags

#### Austragen d. Vereinsmehrfachkämpfer

Nachmittags von 1 bis 4 Uhr  
 Handballspiele  
 Von abends 7 Uhr ab Ball  
 Zumverein nächster Beuna — Der Wirt

### Waldschmiede Löpitz

Herrlicher Ausflugsort in der Nähe für Schulen und Vereine bestens empfohlen

Speisen und Getränke in bekannter Güte

### Zeit ist Geld

bedienen Sie sich an unserer Pflanze Markt 24

### Gasthaus Meuschau

Sonntag, d. 11. Sept. v. nachm. 4 Uhr ab großer Erntedankfestball  
 Volles Orchester. Es ladet freundlichst ein F. A. Lippert

### Auswärtige Theater

Neu. Theater in Peltz. Sonnabend 10. Sept. 19.30—23 Uhr: „Tannhäuser“.  
 Alt. Theater in Peltz Sonnabend 10. Sept. 20—nach 22 Uhr: „Gallipoli d. Katakombe-Berlin“.

### Startoffeln

gefärbt, gutkondiert 1/2 Zentner 60 Wfa. Freygang, Große Ritterstraße 7.

### 2 weiße Bettfedern

mit Matratze 1 Gart. Tisch, 2 Gartenstühle, preiswert zu verkaufen. Hallische Str. 59, 11.

### Sichere Borsen gewinne

gegen Gewinnanteil 80%, Kleines Kapital. Marzokke Jun.

### Große Wohnung

4 Zimmer, Bad, zu vermieten. Gotthardstraße 38.

### Große Stube

und Kammer zu vermieten. Gotthardstraße 38.

### Wohnungen

3 Stuben, Kammer, Küche, Bad u. Nebenzimmer, vermietet an Werksführende. Vermögensstelle d. Gutsbes. Blümler 10. Expediert modernisiert, 3—5 Uhr nachm. Fernspr. 2842.

### Kleiderschränke

von RM. 43.— an 130 cm breit mit Wäscheabteil  
 RM. 76.— 130 cm breit mit 3 Tür. Ansicht und Wäscheabteil  
 RM. 94.— derselbe mit Spiegel RM. 110.—  
 Nachtschränke von RM. 14.— an  
 Waschkommoden von RM. 77.— an  
 Möbelabtrieb  
 C. Hauptmann Halle (S.), Kl. Ulrichstr. 36

## Wir werben um die Aufmerksamkeit und das Interesse

## des kaufenden Publikums durch Auszahlung eines 10% Rabattes in doppelten Rabattmarken 10% in der Zeit von Sonnabend, 10. bis Sonnabend, 24. Sept.

(Einige wenige Markenartikel sind davon ausgenommen)

## Wir bringen durch aufmerksamste Bedienung immer große Auswahl bester Qualitätswaren die dem Interesse des kaufenden Publikums dienenden niedrigsten Preise für gute u. haltbare Qualitätswaren

Verlangen Sie überall bei Ihren Einkäufen die Rabatt-Spar-Marken des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins

**Helene Buschendorf**  
**Theodor Freytag**  
**Otto Franke**  
**Paul Hartwig**  
**A. Henckel**  
**G. Hoffmann**

**Max Käther**  
**Ernst Looke**  
**Bettenhaus Nell**  
**Martha Schladitz**  
**Carl Stürzebecher**  
**H. Taitza**

Die Rabattmarke ist das beste Mittel zur Wirtschaftsbeihilfe  
 Die Rabattmarke ist die Sparmarke der klugen Hausfrau

### Jetzt ist es Zeit, Ihre Feder-Betten für den Winter zu reinigen und aufzufüllen

#### Vorbildliche Bettenreinigung

täglich im Betrieb, Abholen u. Zubringen kostenfrei

### Bettfedern, Daunen 10% Rabatt

Inletts und Wäsche od. doppelt, Marken

Oberbett	12.75	15.25	22.—	34.75	44.25
Unterbett	12.75	14.25	21.—	23.25	38.75
Kissen	2.90	4.90	5.20	8.50	13.25

pro Stand **28.40 34.90 48.20 66.50 96.25**

### Bettenhaus Nell

gegr. 1881 Roßmarkt 3. Telefon 2578

### Oberbeuna Gasthof Wänsche

Sonntag den 11. September 1932

#### Erntedankfest

von nachm. 4 Uhr großer Ball  
 Es ladet freundlichst ein Der Wirt

**Zwangsvollstreckung.** Versteigert wird am 30. September 1932, 10 Uhr, an Gerichtsstelle hier, Poststraße 16, Zimmer 32, Wohnhaus Neumarkt 22 mit Hof und Hausgarten, Seitengebäude rechts, Fichtlerwerkstatt im Hof, Balchhaus, Torhall und Verkleidungsbauwerk insgesamt 1851 M. Ob- und Versteigerungsgewinnert. Eigentümer: Kaufmann Alfred Djang.

**Amtsgericht in Merseburg.**

### Wegen Umbau

müssen wir unser Lager zu jed. Preis räumen.  
 8 Stk in jeder Preisklasse von 55 Wfa. an  
 Schlafzimmer kompl. 125 Wfa.  
 Speisezimmer mit Auszugstisch u. Polsterstühlen 200 Wfa.  
 Kleiderkasten 2- und 3türig 25 Wfa.  
 Bett mit Matratze kompl. 25 Wfa.  
 Chaiselongue 16 Wfa.  
 Halle u. S.

### Wirtin

40 Jahre alt, sucht, geht, auf gute Zeugnisse, Stellung, auch in Großstadt und Großbetrieb. Angeb. erb. unter A 19110 an die Exp. d. Ztg.

### Bäckerei Konditorei

mit Café bei 5000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Obj. mit 20000 Bfl. Angeb. mit 22.634 an die Exp. d. Ztg.

### Landwirtschaft mit Kohlenhandlung und Frischgeschäft in Kreisstadt Thüringens, 10 Morg. Eigentum 10 Morg. Pacht, sehr gut gelegen, auch für ein. Zweite geeignet, mit lebend. u. totem Inventar, geläuterter Ernte, bei 8000 Bfl. Angeb. sofort zu verkaufen. Angeb. mit 22.634 an die Exp. d. Ztg.

### Kleine Anzeigen immer entgegen

Einige Fuhrer

### Grummet

ab Wiehe und Kleefeld, verkauft Jauch, Crespau.

### Wer heiraten möchte, oder Geld braucht, der wagt nicht viel, wenn er es mit einer kleinen Anzeige im Merseburger Tageblatt versucht.

### der Erfolg wird nicht ausbleiben, denn wir haben täglich viele Offerten zu verdingen und manchen hat die Klein-Anzeige geholfen, denn heute

### gewinnt nur der Rühige, der etwas unternimmt

### Todesfälle

Hiegelroda Martha Schlegel geb. Weichardt 36 Jahre  
 Hermann Blätner, Fleischermeister f. R., 82 Jahre, Beer-digung 10. September, 15 Uhr

### Motoranhänger-pflug

Schar, gef. Angeb. mit Preis an Domäne Weitzdorf bei Adorfshaus.

### la Herrenscheiter

alter Unifolien-schneider, sucht für sofort oder später zu veränd. Gute Zeugnisse vorh. Gehalt zeitgemäß. Ana. u. B. 22.657 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

### Dobermänner

3 Stbd., 1 Stbdin, 8 Woch. alt, schwarz mit rotbraun. H. Bezugs, Eltern beide Blutführer, verkauft billia Sachverständigen Nr. 65, Weimar-Vand.

### Kleine Anzeigen sind Erfolgsbringer

### Rühe u. Raben

26 Sonnabend, den 10. September, steht ein neuer Transport junger, schöner bodenreiner und frisch abgekalbter oipreuzlicher Kühe u. Raben

aus der Goethezeit, auch Paradies, Altertümlichkeiten, ruhigen Men verk. billia Weimar, Kl. Kirchstraße 4.

### Anorr, Wehlau / Ostpreußen

Nehme Bestellung auf Ochsen, Bullen, gültige Stücken zur Zucht und Mast sehr preiswert entgegen.

### Suche um so ortigen Antritt ein 15jähr. Mädchen

welches schon in der Landwirtschaft geübt hat. Schortau Nr. 5. Weißentfels-Land.

Suche für meinen Sohn, welcher Dierich-Schule verlassen hat, Stellung als Schülerlehrer. Angeb. mit 23619 an die Exp. d. Ztg.